

Breaz, Valentina

Cerni, Daiana

Chelba, Iulia

Costea, Daniela

Cucoş, Alina

Fekite, Iulia

Galan, Alina

Ghaza, Bianca

Grigoraş, Andreea

Lungu, Loredana

Malnar, Jessica

Pavăl, Eunicia

Petrescu, Silvia Ioana

Pop, Dana

Reinholz, Johanna

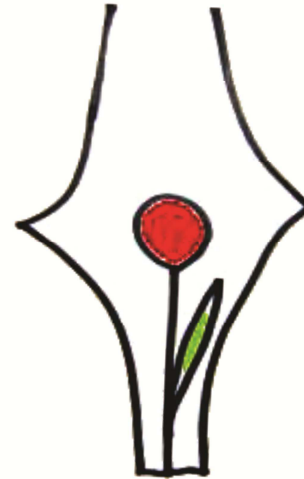
Şerban, Andreea

&

Zimmermann, Gabriela Rebeca

präsentieren

SCHWARZ WEIß *TEXT*



Lectora

I. DEUTSCH-RUMÄNISCHES
LITERATURFESTIVAL
SUCEAVA 02.- 07.04.2013

www.lectorafestival.wordpress.com

Leseorte:

Historisches Museum

Universität

Deutsches Forum

Architekturzentrum "Uzina de apă"

ORGANISATOREN:

i f a Institut für Auslands-
beziehungen e. V.



Consiliul
Județean
Suceava



Muzeul
Bucovinei
Suceava



PARTNER:



Deutsches Forum der
Deutschen in Bukarest



Universitatea „Stefan cel Mare“
Suceava



Dieser Katalog entstand beim Workshop "Kreatives Schreiben" im Rahmen des **I. Deutsch-Rumänischen Literaturfestivals LECTORA (02.-07.04.2013)** und der **Nationalen Olympiade für Deutsch als Muttersprache (02.-05.04.2013)** in Suceava. Am Workshop nahmen 17 Schülerinnen im Alter von 14 bis 18 Jahren aus Suceava, Arad und Rădăuți teil.

Die Schülerinnen hatten zehn Screenshots aus Schwarz-Weiß-Filmen vor sich liegen. Jede Schülerin suchte sich ein Bild aus und überlegte sich die Handlung der dargestellten Szene: Wer sind die Figuren? Was passiert in der Szene? Wie kam es zu der Szene und wie geht die Handlung weiter? Die Schülerinnen schrieben ihre Ideen als szenische Kurzgeschichten auf. Das Ergebnis sind 17 atmosphärische Texte ganz unterschiedlichen Genres jedoch stets mit viel Fantasie: Vom Liebesdrama, über den Krimi bis hin zur Spukgeschichte ist einfach alles dabei!

VIEL FREUDE BEIM LESEN!



EIN VERBRECHEN IM HOTEL

Eine Frau, welche das Hausmädchen ist, ist in einem Hotel. Es geschah ein Verbrechen im Hotel, ein Polizist spricht mit den Augenzeugen. Sie ist eine der Augenzeugen. Sie blickt unschlüssig, jemand spricht zu ihr.

- "Eva, du hast versprochen, niemandem etwas zu sagen."
- "Ja, aber die Polizei ist hier und ich habe Angst."
 - "Du wirst alles bestreiten."
 - "Hat uns jemand gesehen?"
- "Es war niemand in der Nähe der Rezeption."
- "Dann erfährt niemand davon."

Aber Eva weiß nicht, dass während dieser Zeit ein Polizist das ganze Gespräch mitanhört. Eva wird von dem Polizisten beibehalten, sie hat nun die Chance, alles aufzuklären.

Aber Eva hört auf ihren Partner und sagt nichts. Der Polizist verhaftet Eva und sucht nun den Mann, der mit Eva sprach.

Iulia Chelba (17) besucht das
Nationalkolleg „Eudoxiu Hurmuzachi“, Rădăuți.



DIE FRAU IM SPIEGEL

Sie schaute in den Spiegel. Auf einmal drehte sie sich um. Die Hausfrau stand vor der Türe. Die Putzfrau hatte gerade die Kleider der Hausfrau angezogen. Es gab einen Augenkontakt. Dann fragte die Frau: "Was passiert denn hier?"
- "Ich probierte nur die Kleider. Ich wollte nichts Schlechtes machen."

Danach kam der Hausmann schlendernd ins Zimmer. Er drehte sich um und sah er seine Frau verwirrt an. Die Hausfrau war unruhig. Es gab eine Spannung im Zimmer.
"Ich kann alles erklären," sagte der Hausmann.
- "Wirklich?! Wie?" fragte die Hausfrau ironisch.
- "Ich... kann es nicht."
- "Was passiert zwischen dir und der Putzfrau?"
- "Nichts."
- "Warum hat sie dann meine Kleider angezogen? Warum bist du genau jetzt hereingekommen?"
- "..."
- "Ja, genau das habe ich gedacht."

Die Putzfrau schaute der Diskussion erschrocken zu. Sie war eine gutherzige, schöne Frau. Sie hatte sich einfach in den Hausmann verliebt und dieser sich auch in sie. Man konnte nichts dagegen tun, man musste das akzeptieren, aber die Hausfrau war nichts fähig etwas Gutes zu tun. Kamelia, die Putzfrau, schaute den Herrn mit einer Liebe an, wie es die Frau nie hatte schaffen können. Die großen, blauen Augen Kamelias durchdrangen die Seele des Herrn. Er konnte Kamelia nicht vergessen, also hatte er einen Plan.

Am nächsten Morgen packten sie einige nötige Kleider ein und verabschiedeten sich von dem Haus. Sie fuhren weg.

Jessica Malnar (14) geht in die 8. Klasse des Liceul Teoretic "Adam Müller Guttenbrunn", Arad.



DER PLAN

An einem schönen Tag, als Liebe in der Luft schwebte, saßen zwei Verliebte, ein Mädchen, Elisabeth, und ein Mann, Nicholas, in einem Restaurant und sprachen über ihr Leben: "Mein Lieber, ich kann nicht mehr mit dir leben. Du bist ein berühmter Detektiv und du musst weit weg fahren," sagte Elisabeth. "Ja, du hast Recht, Elisabeth, aber ich kann diese Probleme lösen. Aber was können wir mit deinen Eltern machen? Sie sind nicht von unserer Liebe überzeugt," sagte Nicholas.

Elisabeth war die Tochter der reichsten Familie Londons. Ihre Eltern waren nicht sicher, ob die Liebe zwischen Elisabeth und Nicholas echt war.

"Aber wir lieben uns sehr!" sagte Elisabeth.

- "Komm, komm mit mir nach Deutschland. Dort habe ich eine Mission und wir können heiraten."

- "Aber meine Eltern wollen uns trennen," sagte Elisabeth.

- "Das ist kein Problem. In Deutschland kann uns niemand trennen. Wir werden unsere Name ändern und auf diese Weise erkennt uns niemand."

Als ihr Gespräch fertig war, gingen sie zum Flughafen.

Jetzt war ihre Liebe nicht mehr verboten.

Andreea Grigoraş (15)



TAPPEN IM DUNKELN

Elsa und Karl haben eine ernste Diskussion über ihre Beziehung. Sie sieht sehr besorgt aus. Er raucht eine Zigarette und hat einen verlorenen Blick. Vielleicht hat er wieder beim Poker verloren. Beim Glückspiel hat er das ganze Eigentum verspielt: Das Haus an der Nordsee, zwei Autos, die goldene Armbanduhr und auch die Aktiengesellschaft. Seine Verlobte weiß aber nichts davon.

- „Was ist passiert? Jeden Tag kommst du nach Hause mehr und mehr abgewandt.“
- „Meine Liebe, sagte er, wir müssen unsere Hochzeit verzögern.“
- „Warum??? Bist du dir deiner Gefühle unsicher?“
- „Ach, nein! Niemals! Aber erst muss ich einige Probleme lösen.“
- „Was für Probleme?“
- „Es wäre besser für uns beide, wenn du das nicht weißt.“
- „Aber Karl...“
- „Entschuldigung. Jetzt möchte ich allein sein.“
- „Ich habe deine Gleichgültigkeit satt! Ich werde herausfinden, was du vor mir versteckst!“

Elsa erhebt sich vom Sofa, nimmt ihren Mantel und Hut und verlässt das Haus in der Mitte der Nacht. Ihr Ziel ist es, das Geheimnis ihres Bräutigams zu entdecken - und sie wird Licht ins Dunkel bringen.

Daiana Cerni (17) besucht das
Nationalkolleg „Eudoxiu Hurmuzachi“, Rădăuți.



EINE WUNDERBARE FRAU

Ein Mann sitzt auf dem Sofa. Er ist sehr traurig, weil er ein großes Problem hat. Er heißt Michael. Neben ihm sitzt eine schöne Frau. Sie heißt Annette. Im Zimmer ist es sehr ruhig, weil sonst niemand dort ist. Sie sind alleine. Michael sagt: „Ich weiß nicht, was ich machen soll! Das ist ein großes Problem! Jetzt habe ich keinen Arbeitsplatz und deshalb werde ich kein Geld haben!“ Annette schaut ängstlich. Sie sagt: „Bleib ruhig, Michael!“ Du bist ein starker Mann! Du wirst einen anderen Arbeitsplatz finden!“

– „Ja, Annette. Aber das wird dauern. Was werde ich nur machen? Ich brauche Geld, um das Essen und andere Dinge zu bezahlen und du kannst nicht arbeiten.“

– „Doch! Ich werde wieder arbeiten!“

– „Wo? Dein Arbeitsplatz ist jetzt besetzt!“

- „Ich werde einen anderen Arbeitsplatz suchen!“

Michael bleibt erstaunt zurück, als Annette traurig weggeht. Sie sprechen gewöhnlich wenig, Annette arbeitet stets in ihrem Zimmer. Michael weiß nicht, was Annette jeden Tag macht.

Nach einigen Tagen sind sie wieder zusammen. Sie sitzen auf demselben Sofa. Aber Annette sieht jetzt sehr glücklich aus. Sie sagt: „Michael! Ich habe bemerkt, dass du Angst hast. Deshalb arbeite ich wieder ein wenig.“ Sie gibt ihrem Mann etwas Geld. Michael schaut erstaunt und weiß nicht, was er machen soll. Sie umarmen sich glücklich. Michael bekam eine gute Lektion: Seine Frau ist stark. Sie malte kleine Bilder und verkaufte sie dann. Später arbeitet Michael immer auf dem Hof. Ein Nachbar schaut ihm zu und bemerkt, dass er viel arbeitet. Er gibt Michael einen guten Arbeitsplatz in seinem Geschäft. Annette ist eine wunderbare Frau und Michael wird immer fleißiger.

Eunicia Pavăl (15) besucht das Nationalkolleg "Petru Rareș", Suceava.



CHARLIE

Er hat es schon wieder getan. Charlie lernt wohl nie aus seinen Fehlern. Er wiederholt ihn immer und immer wieder. Charlie mischt sich immer in die Eheangelegenheiten anderer ein, und am besten gleich in mehrere auf einmal. Das heißt nicht, dass er versucht, dem Ehepaar aus der Krise zu helfen. Nein, er hat es immer auf die Frauen abgesehen. „Die mach ich mir schon klar. Die glaubt doch wirklich alles, was ich ihr erzähle,“ denkt er sich. Doch diesmal läuft es nicht so, wie geplant, denn Marie, eines seiner Opfer, ist ihm auf die Schliche gekommen. Sie hat es ihrem Freund Ricardo erzählt, den sie dafür bezahlt hat, Charlie zu erpressen. „Also,“ sagt Marie, „wenn ich zweimal mit dem Fuß gegen den Schrank schlage, kommst du raus und greifst zu. Du fängst an, ihn zu erpressen. Du kannst dabei auch aggressiver werden. Hast du evrstanden?“ – „Ja, meine Liebe, ich tue alles für dich, alles, was dein Herz verlangt!“ sagte Ricardo mit Hingabe.

Der Moment war da. Die Stimmung war entspannt, ein bisschen Erotik lag in der uft. Charlie küsste Marie voller Leidenschaft, erzählte ihr Geschichten, wie: „Du bist die Einzige für mich! Mein Leben! Komm, lass uns ausreißen!“ Da schlug Marie fest gegen den Schrank und blitzschnell kam Ricardo zum Vorschein. Er ging wild auf ihn los, hatte keine Gnade, doch Charlie hatte den perfekten Moment gefunden, um ihm zu entkommen. „Na warte! Dich krieg ich noch!“ schrie Ricardo und rannte ihm hinterher. - „Nie im Leben wird mich jemand fangen!“ Charlie rannte um sein Leben, durch einen dunklen, kalten Tunnel. Von hinten sah er aus wie ein Geheimagent. Er war schlau, flink, schnell. „He, was rennst du denn? Hast du Angst vor mir? Pffff...du Weichei!“ schrie ihm Ricardo hinterher. Lange Zeit rannten sie wie zwei Verrückte durch den scheinbar unendlichen Tunnel. Doch dann, auf einmal kam das Ende ds Tunnels und Charlie verschwand im Nebel, wie ein Geist. Ricardo sah ihn nicht mehr.

Weg war er, vom Nebel verschlungen. Niemand hörte mehr etwas von ihm. Doch wer weiß? Vielleicht ist er schon bei seinem nächsten Opfer, in einer anderen Stadt, in einem anderen Land, auf einem anderen Kontinent...

Johanna Reinholz (15) geht in die 9. Klasse des Liceul Theoretic „Adam Müller Guttenbrunn“, Arad.



EIN KOMISCHER ZUFALL

Ein Mann rennt. Er heißt Kurt und er ist sehr erschrocken, weil er ein Gespenst gesehen hat. Es war Nacht und er wollte durch die Stadt laufen. Plötzlich sah er ein komisches Haus, das er niemals zuvor gesehen hatte. Er beschloss, in das Haus einzutreten. Dort war es sehr kalt und dunkel. Als er das Licht anmachte, zerbrach die Birne. Kurt versuchte ruhig zu bleiben. Er ging ins Wohnzimmer, aber er sah nichts. Er fühlte, dass ein Unbekannter hinter ihm war.

- "Lauf! Wenn du noch eine Sekunde hier bleibst, werde ich dich töten."

- "Warum willst du mich töten?"

- "Weil du in mein Haus eintratst."

- "Es tut mir leid, aber ich war neugierig. Das Haus war niemals hier. Ich kenne die Stadt sehr gut, täglich sehe ich diesen Ort. Ich wohne in der Nähe."

- "Das ist mein Haus! Ich will deine Fragen nicht beantworten. Ich will dich totschiagen."

Der Unbekannte wollte Kurt erschießen, aber keine Kugel traf ihn. Kurt lief los und das Haus verschwand. Er verstand nicht, warum ihm so etwas Komisches passierte. Er sagte: „Heute war ein schöner Tag. Ich bin um sieben Uhr aufgestanden und zum Dienst gegangen. Nach sechs Stunden kam ich nachhause. Dort aß ich und dann ging ich nach draußen. Was habe ich Schlechtes gemacht? Warum will ein Gespenst mich töten? Ich weiß es nicht. Aber ich verspreche, ich werde es herausfinden.“

Alina Galan (17) geht in die 11. Klasse des
Nationalkollegs "Eudoxiu Hurmuzachi", Rădăuți.



WARTEN

Mein Name ist Alexander Wurmsand, ich bin 35 Jahre alt und ich war einsam, sehr einsam. Seit einigen Jahren stand mein Leben völlig auf dem Kopf. Ich befand mich westlich des Stadtbahnhofs und wartete. Auf wen ich wartete? Darüber war ich mir selbst nicht sicher. Etwas Merkwürdiges geschah mit mir. Leider wusste ich nicht genau, was. Alles fing vor ein paar Jahren an, ich war gerade an der Uni und studierte Medizin. Dort lernte ich eine junge Dame kennen. Ihr Name war Katharina Reinhold. Katharina war ein schüchternes Mädchen, oder so kam es mir zumindest vor. Sie war wunderschön, hatte leuchtende blaue Augen und lange braune Haare. Wir mussten für ein Projekt zusammenarbeiten, also trafen wir uns täglich in der Bibliothek. Ich war hoffnungslos verliebt in sie, sie hatte etwas Besonderes. Sie machte mir jede Menge Hoffnungen.... Naja, ich will euch nicht mit meiner Liebesgeschichte langweilen, deshalb versuche ich mich kurz zu fassen. Sie spielte mit meinen Gefühlen. Als ich zu ihr wollte, sah ich, wie sie aus einem Auto ausstieg und einen anderen Mann küsste... In diesem Moment ging meine Welt unter, meine Träume und Hoffnungen zerbrachen. Ich habe seitdem keinen Kontakt mehr zu ihr. Da stehe ich nun, einsam in der Dunkelheit. Seitdem sind zehn Jahre vergangen und ich liebe sie immer noch. Ihretwegen habe ich damals die Uni abgebrochen, versuchte dann, mein Leben auf die Reihe zu kriegen, leider war das schwieriger, als ich mir vorgestellt hatte. Sie war glücklich verheiratet und ich war immer noch mit Gedanken an sie. Es tat sehr weh, mein Herz blutete... Ich wartete auf ein Wunder, ich wartete auf etwas... Eigentlich wartete ich auf sie...

Gabriele Rebeca Zimmermann (17) besucht die 11. Klasse
des Lyceul Teoretic "Adam Müller Guttenbrunn", Arad.



DER MANN AUF DER STRASSE

Ein Mann steht neben einer Laterne. Die Atmosphäre ist geheimnisvoll, weil draußen Nacht und Nebel ist. Der Name des Mannes ist Kurt. Er arbeitet als Detektiv und er hat einen Fall zu lösen. Der Mann sucht nach Indizien, die ihm helfen, den Fall aufzuklären.

„Ich muss diesen Fall lösen!“ sagt er. Aber er hat nicht genug Beweise, um den Verbrecher zu fangen. Er muss mehr Beweise finden. Aber er weiß nicht, dass der Verbrecher ganz in der Nähe ist. Beim Suchen findet der Detektiv eine Spur und verfolgt sie. Er findet heraus, dass der Verbrecher geflohen ist und sucht den Ort, wo er sich verborgen hält.

Der Detektiv findet den Verbrecher und verhaftet ihn. Er ist sehr zufrieden mit seiner Arbeit.

Daniela Costea (17) geht in die 11. Klasse
des Nationalkollegs „Eudoxiu Hurmuzachi“, Rădăuți.



WIEDER ZUSAMMEN

Ilse konnte das nicht glauben! Sie hatte immer von diesem Moment geträumt, seit ihr Mann ins Ausland gefahren war. Sie war froh, aber sie begann zu weinen. Draußen war es dunkel und sie konnte ihren Mann nicht gut sehen, aber sie wusste, dass er die Person war.

Ihr Mann war für sieben Jahren im Ausland gewesen. Er hat seine Kinder und seine Frau nicht gesehen und er konnte nicht mit seinen Freunden sprechen. Manchmal telefonierte er mit seiner Familie, aber das war alles. Jedes Jahr war Ilse allein und alles, was sie machen konnte, war zu weinen. Jedes Weihnachten und jede Ostern war sie alleine mit ihren Kindern: sie gingen spazieren, sie kochten und sie gingen zur Kirche, wo sie an ihren Vater und Mann dachten.

Ilse stand dort und schaute zu ihrem Mann. Sie weinte, aber sie war sicher, dass ihr Leben wieder gut sein wird. Worte waren überflüssig. Sie ging zu ihrem Mann. Sie umarmten sich und waren sehr froh, weil sie wieder zusammen waren. Sie versprachen sich, dass sie nie wieder getrennt sein werden.

Andreea Șerban (17) besucht das
Nationalkolleg „Eudoxiu Hurmuzachi“, Rădăuți.



KÜSSE GEBEN, KÜSSE NEHMEN

Sie schaute ihn an. Er schaute unsicher in den Nebel, nichts konnte er sehen, niemanden wollte er sehen. Er wusste nicht, dass Sophie ihn voller Gewissensbisse anstarrte. Sie wusste, dass Richard ihr niemals verzeihen könnte, weil sie ihn betrogen hatte, aber er würde sie auch nie vergessen können. Der Nebel beschrieb die Spannung zwischen den beiden. Der Regen bereitete sich vor, sein Spektakel zu beginnen. Es roch nach Rosen, nach roten, blühenden Rosen. Und sie machte sich Mut und kam immer näher zu Richard: "Richard, dreh dich um, schau mir in die Augen! Verzeihe mir und küsse mich. Du weißt, dass ich dich liebe. Und wie stark!..." Richard bewegte sich nicht, er war aber immerlich bewegt: "Sophie, ich glaube nicht, dass du mich liebst, Liebe geht nicht mit Betrug zusammen. Es sind entgegengesetzte Pole. Und du liebst Vladimir auch nicht. Du kannst nicht lieben. Du bist eiskalt und deine Seele zerbricht, wenn sie an einen einzigen Mann gebunden sein muss. Hör auf dich selbst zu belügen und..." Sophie unterbrach ihn: "Aber ich liebe dich, verstehst du nicht? Jetzt habe ich alles verstanden. Ich bitte dich um Verzeihung und möchte dich zurück bekommen, zurück haben. Ich..." "Ich...", flüsterte Richard, "ich schiebe die Schuld nicht nur auf deine Schultern. Ich war vor Liebe für dich blind und ich habe nicht mehr versucht, dich zu verstehen. Ich befreie dich von allen Schwierigkeiten, du musst mich nicht mehr lieben und ich werde dich vergessen oder ich werde sterben und dabei versuchen, dich zu vergessen". Sophie war verwirrt und fühlte sich auf einmal einsam und niemandem zugehörig. Sie war wieder alleine und frei. Ein Gefühl von Unsicherheit und Traurigkeit durchdrang ihre Seele: "Liebster, Vladimir hat mich geküsst, ich war einfach da und konnte nichts mehr machen, als ich bemerkte, hat er mir einen Kuss gibt. Ich wollte nicht...nichts..." Richard verstand. "Sophie, mach dir keine Gewissensbisse. Wir sind nicht verheiratet. Er hat dir einen Kuss gegeben und du hast ihn genommen. Es war kein gestohlener, ungewollter Kuss. Du wolltest ihn nicht abwehren, sei ehrlich mit dir selbst." "Richard..." "Ich küsse deine Seele ein letztes Mal und wünsche dir, dass der Nebel aus deinem Herz verschwindet, damit du klarer siehst: Liebe ist kein Preis für große Eigenschaften, für gute Ergebnisse, für einen moralischen Charakter. Liebe kann nicht erklärt, nicht argumentiert werden. Liebe ist spontan und bedingungslos, aber man ist sich darüber bewusst, dass man tatsächlich LIEBT." "Ich weiß, was du meinst und ich glaube...ich glaube, dass ich dich liebe. Ehrlich!" "Du glaubst ehrlich an etwas, wovon du nicht überzeugt bist. Weil du so bist, werde ich dir verzeihen. Ich wünsche dir alles Gute, alles Liebe!" "Auf Wiedersehen, Richard!" Und Sophie fiel auf ihre Knie, weinend und mit einem blutenden Herz. Sie sah ihn niemals wieder, dachte aber jeden Tag an seine Worte. Sie liebte ihn nicht und litt darunter, weil sie es sehr stark wünschte. Der Nebel aus ihrem Herzen wandelte sich in Sonnenstrahlen um, als sie sich nach Jahren echt in einen Mann verliebte... und sie lächelte wieder.

Dana Pop (18) geht in die 12. Klasse des Liceul Teoretic "Adam Müller Guttenbrunn", Arad.



DIE VERNEHMUNG

Kommissar Karl bewundert die gemalte Frau. Sie ist eine schöne Schauspielerin im eleganten schwarzen Kleid. Der Kommissar kam, um diese schöne Frau zu suchen. Ihr Name ist Karina, sie ist eine Augenzeugin.

Karl ist spät. Karina ist nicht zuhause. Aber das Hausmädchen sagt, dass Karina mit Freundinnen im Kino ist.

- „Aber ich möchte viele Fragen stellen. Sie war bei einer Party und das Verbrechen fand dort statt!“

- „Was für ein Verbrechen?“

- „Ich möchte selbst mit ihr sprechen, das ist zu wichtig! Du musst ins Kino gehen und Karina hierher bringen!“

- „Aber was soll ich ihr sagen?“

- „Dass ein Kommissar mit ihr sprechen möchte!“

- „Das wird sie erschrecken!“

In dieser Zeit kommt Karina nachhause. Sie hat gute Laune, aber als sie den Kommissar sieht, fällt sie in Ohnmacht. Karl fängt sie auf und bringt sie ins Bett.

Als Karina aufsteht, kann sie ihren Augen nicht trauen. Der Kommissar ist hier!

- „Ich will mit dir über da Verbrechen sprechen. Ich weiß, dass du den Mörder kennst!“

- „Ich war mit dem Mörder im Restaurant. Er war aufgeregt. Er war nicht mein Freund, aber ich kann dir seinen Namen geben: Hermann.“

- „Danke! Sei ohne Sorge! Ich werde ihn fangen!“

Silvia Ioana Petrescu (18) besucht
das Nationalkolleg „Eudoxiu Hurmuzachi“, Rădăuți.



DER SELTSAME MANN

Richter beeilte sich, den Zug nicht zu verpassen. Er stieg ein und setzte seinen Weg fort. Es war eine ruhige Nacht. Richter saß alleine in dem Lederstuhl. Sein Blick war auf das Fenster gerichtet. Etwas unterbrach seine Gedanken: Der Zug machte Halt. Richter nahm sein Gepäck und machte leise Schritte, um den Fahrer nicht zu stören. Im nächsten Moment lag der Fahrer auf dem Boden. Auf Richters Gesicht erschien ein zufriedenes Lächeln. „Ein anderer Fall, der mir gelungen ist,“ meinte er. Dann lief der „seltsame Mann“ in den Bahnhof.

Er erreichte das gewünschte Haus und trat ein. Richter, der so genannte „seltsame Mann“, war ein berühmter Dieb, der sich mit Hilfe reicher Menschen seinen Lebensunterhalt verdiente: Und zwar mit den wertvollen Kunstwerken, die sie besaßen. An der Wand sah Richter ein hervorragend gemaltes Bild, das ihn verzauberte. Richter blieb vor dem Bild stehen und schaute es lange an.

Nach einer Weile kamen einige Polizisten. „Beweg dich nicht, Richter! Endlich haben wir dich gefangen! Jetzt kommst du mit uns mit!“ Die Polizisten verhafteten ihn und gingen zum Auto. Richter konnte nichts mehr tun. Er dachte nur an die wunderschöne Frau von dem Bild.

Richter wachte erschrocken auf. Er zog sich an und ging nach draußen. Als er auf die Straße entlang ging, begrüßte ihn eine unbekannte Frau. Richter wusste nicht, wer die junge und schöne Frau war, aber er erinnerte sich an ihre Schönheit. Die Frau kam näher und sagte leise: „Hallo Richter! Wie geht es dir? Wie konntest du dich aus dem Gefängnis befreien?“

Valentina Breaz (15) besucht das Nationalkolleg "Petru Rareş", Suceava.



DAS BILD

Es war ein hässlicher Herbsttag, als ein Mann, der Hans hieß, eine Stadtrundfahrt machen wollte. Er fühlte sich wohl und wollte neue Plätze und Sitten kennenlernen. Hans war ein reicher Mann, der eine wichtige Firma im Stadtzentrum hatte. Als er mit seinem Auto fuhr, sah er ein stattliches Schloss. Er bewunderte das Schloss und hatte das Gefühl, dass er schon einmal dort gewesen war. Er wollte gleich ins Schloss eintreten.

Hans sah dort viele wertvolle Kunstwerke und teure Bilder. Der Mann war sehr erstaunt, als er durch die Halle bummelte. In einer Ecke sah er ein beeindruckendes Bild mit einer schönen Frau. Er stand vor dem Bild und bewunderte die schöne Frau. Hans war wie verzauber von ihrem Lächeln. In seinem Kopf spulten sich viele Erinnerungen ab.

Plötzlich erinnerte er sich an einen schönen und unvergesslichen Urlaub mit dieser Frau. Sie hieß Elisabeth und sie war einmal eine wichtige Person in Hans Leben gewesen. Er war verliebt in sie gewesen. Hans hatte damals viele Opfer für Elisabeth gebracht. Doch sie hatte große Probleme mit seinen Eltern, deshalb konnten sie nicht zusammen sein. Die Beziehung dauerte vier Monate. In dieser Zeit hatten sie wunderschöne Erlebnisse.

Hans war unschlüssig, weil das Bild in diesem Schloss war. Nach einer Weile entdeckte er, dass Elisabeth mit einem reichen Mann verheiratet war. Dieser reiche Mann war der Besitzer des Schlosses und auch ein berühmter Maler.

Hans war sehr enttäuscht. Elisabeth war immer noch seine große Liebe. Er ging aus dem Schloss und war sehr traurig. Er bedauerte, dass er sich jemals von Elisabeth getrennt hatte.

Loredana Lungu (16) geht in das Nationalkolleg "Petru Rareș", Suceava.



DIE VERLOBTE

Der Mann starrte das Bild an. Sein Blick war melancholisch wegen des Gedankens, dass er die Frau nie mehr sehen würde. Die Frau starrte zurück. Sie hatte braune Locken und ein schwarzes Kleid. Sie war jung und nutzte ihre Reize.

Er erinnerte sich an das erste Mal, als er Meredith sah. Es war eine kalte Frühlingsnacht. Er stand in einem großen Saal, einen Ballsaal. Alle Menschen tanzten herum. Er war auf dem Balkon und schaute hinunter an. Die Menschen sahen wie viele Ameisen aus.

“Warum stehen Sie hier alleine?“, fragte eine Braunhaarige, die den Balkon betrat.

- “Auch wenn ich unten stehen würde, würde ich alleine stehen.”

- “Sie können mit mir tanzen, dann würden sie unten nicht mehr alleine sein.”

Sie gingen herunter und sprachen die ganze Nacht.

Nach einem Monat begann der Krieg. Karl musste in den Süden gehen. Aber bevor er wegging, kaufte er einen Verlobungsring für Meredith. Sie freute sich darüber und wollte ihr ganzes Leben mit ihm verbringen.

Fast starb er als eine Bombe explodierte. Er wurde nach Hause geschickt, weil sein Fuß verletzt war. Als er zuhause ankam, bekam er die Nachricht, dass seine Frau erkrankt und vor einer Woche gestorben war. Er ging ins Wohnzimmer und schaute eine Woche lang das Gemälde der Frau an. Er liebte sie weiter bis zum Tag seines Todes.

Iulia Fekite (14) besucht die 7. Klasse des
Liceul Teoretic “Adam Müller Guttenbrunn”, Arad.



ZWISCHEN DEN FRONTEN

Ein zerstrittenes Ehepaar in einem Auto. Sie haben gestritten, weil die Frau, Susan, dem Mann, James, vorgeworfen hat, in gefährliche Geschäfte verwickelt zu sein. Dieser bestreitet jedoch alles, was seine Frau zu wissen glaubt. James ist nun dabei, Susan zu erklären, was wirklich los ist. „Du musst mir glauben, ich habe nichts mit Guiseppes Holt`s Geschäften zu tun. Wir waren rein zufällig in derselben Cocktail-Bar.“ – „James, ich habe dir so viele Male geglaubt und es hat sich immer herausgestellt, dass du gelogen hast. Ich habe mein Vertrauen in dich verloren,“ sagt Susan. „Du kannst nichts mehr tun. Es ist zu spät.“ James redet trotzdem weiter und versucht, sich zu entschuldigen. Er hält das Auto vor ihrem gemeinsamen Apartment an und Susan steigt aus. James fährt weg. Er fährt zu Guiseppes Holt`s Haus. Hat er wirklich nichts mit ihm zu tun? Oder lügt er Susan wieder an?

James betritt Guiseppes Haus. Er wird von einem Diener zu diesem gebracht. „Wo warst du so lange?“ fragt Guiseppe. „Ich hatte zu tun“, antwortet James. „Ist deine Frau wieder neugierig und verdächtigt dich wieder?“ fragt Guiseppe. James reagiert nicht. „Eine ziemlich große Nase hat deine Frau, steckt sie überall rein. Meinst du, ich muss meine Leute schicken, um ihr klarzumachen, dass sie ihren Mund halten soll?“ James wirkt etwas angespannt, er sagt: „Nein, ich kann das schon selber regeln.“ – „Das solltest du machen. Nun zurück zu unseren wichtigen Geschäften. Hast du eine geeignete Location für meine Glückspielbar gefunden?“ Es folgt ein längeres Gespräch zwischen James und Holt. Nach einer Stunde verlässt James das Haus, steigt in sein Auto und fährt nachhause.

Als er die Tür des Apartments schließt, weckt er Susan auf. Sie ist auf dem Sofa im Zimmer eingeschlafen, während sie auf ihren Mann wartete. „Wo warst du?“ fragt sie. „Weg“, antwortet er. „Wo warst du, James? Ich möchte eine richtige Antwort!“ - „Ich kann dir das nicht sagen. Du weißt, wie sehr ich das will, aber ich kann nicht. Es ist besser so. Für dich. Du musst mir glauben. Du musst mir vertrauen. Ich würde nicht lieber tun, als die die Wahrheit zu erzählen, aber ich kann nicht! Vertraue mir!“

Bianca Ghaza (16) geht in die 10. Klasse des Liceul Theoretic „Adam Müller Guttenbrunn“, Arad.



LIEBESGESCHICHTE

Andreas und Christina sind seit zehn Jahren verheiratet. Da er in der Armee arbeitet, ist er immer weg und hat oft keine Zeit für seine Ehefrau. Deshalb versuchen sie, so viel Zeit möglich zusammen zu verbringen, wenn er zuhause ist. Trotzdem ist Christina täglich traurig darüber, dass Andreas seine Arbeit, nicht sie, an erste Stelle setzt. Sie wünscht sich, mehrere Reisen zu machen, neue Menschen kennenzulernen. Aber leider passiert das nicht.

Andreas macht immer viele Anstrengungen, ihre Wünsche zu erfüllen. Er lädt sie in die Stadt ein, sie gehen zusammen ins Kino oder in moderne Restaurants. Aber nie ist es genug.

„Ich will dich verlasen. Ich kann nicht mehr so weitermachen. Ich mache immer dieselbe Sache. Nie etwas Neues, weil ich immer Angst habe. Angst davor, dass dir in der Armee etwas passieren könnte. Ich liebe dich, aber mittlerweile liebe ich mich auch.“
„Ja, es ist natürlich, dass du dich liebst. Ich glaube, dass du an erster Stelle dich liebst und danach mich. Jede Anstrengung, die ich tue, ist zu wenig für dich. Vielleicht verdienst du mehr. Vielleicht sollten wir uns scheiden lassen.“

Diesen Streit hatte das Paar im Auto. Andreas fuhr zu einem neuen Unterhaltungsplatz. Er wollte seine Frau überraschen und aus diesem Grund sagte ihr nichts darüber, wohin sie fahren. Nur er wusste es. Plötzlich erschien ein LKW und Andreas trat in die Beine, um den LKW zu umfahren.

Der Zusammenstoß war groß und der Unfall war tödlich. Der Krankenwagen kam zu spät und Andreas war schon tot. Obwohl die Ärzte alles machten, was möglich war, um ihn zu retten, war alles nutzlos. Er ist starb und so auch ihre Liebe.

Christina war traurig und fühlte sich schuldig. „Es tut mir leid. Es tut mir leid," sagte sie ständig. Es ist nur mein Fehler. Ich hätte das nie sagen sollen. Ich liebte ihn und wollte nicht, dass er stirbt. Wenn ich nur etwas machen könnte, um ihn zu wiederzubeleben.“
Aus Liebe zu ihm ging sie danach täglich zu seinem Grab, um Blumen zu setzen. Sie realisierte, dass Andreas ihre große Liebe war.

Alina Cucos (17) besucht das
Nationalkolleg „Eudoxiu Hurmuzachi“, Rădăuți

Herausgeber: ifa - Institut für Auslandsbeziehungen e.V.

Redaktion: Andrea Rützel, Carmen Schley

Workshop: Andrea Rützel, Loredana Colibaba

Organisation: Delia Panaitescu, Manuela David

i f a  Institut für Auslands-
beziehungen e. V.

